



## PUTZEN – DAS YOGA UNTER DER HAUSARBEIT

Für viele ist Putzen eine der nervigsten Tätigkeiten, die es gibt – mit jeder Menge Streitpotenzial. Trotzdem fühlen sich die meisten nach getaner Arbeit richtig gut. Denn Saubermachen ist Psychohygiene: Mit dem äußeren Dreck schwindet auch die innere Unordnung. Die deutsche Philosophin Nicole Karafyllis hat jetzt sogar ein Buch über diese beruhigende Tätigkeit geschrieben (*Putzen als Passion*, Kulturverlag Kadmos, € 20,50). Sie bezeichnet es als Yoga unter den Hausarbeiten. Wie jemand den Fetzen schwingt, weist laut Autorin auch auf den Charakter hin. Vier Putztypen beschreibt sie: Der Hygieniker will Schmutz vernichten. Der Ästhet liebt glänzende Oberflächen, poliert alles. Der Funktionalist will es möglichst einfach, liebt etwa Fliesenböden. Und der Romantiker verbindet Schmutz mit Geschichten, wirft ungern etwas weg. Die besten Sprüche aus dem Buch gibt es übrigens als Kalender – ein Weihnachtsgeschenk mit Schmutzefaktor.

